

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

Kritik an Improvac-Broschüre

Der DBV spricht sich dafür aus, dass den Landwirten ab 2019 möglichst viele Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration zur Verfügung stehen, darunter die örtliche Betäubung durch den Landwirt. Leider versucht der Improvac-Hersteller Zoetis immer wieder, sein Verfahren der Immunokastration dadurch herauszustellen, dass er die anderen Verfahren diskreditiert und insbesondere gezielt Stimmung gegen den „4. Weg“ macht. Aktuell bringt Zoetis eine Broschüre in Umlauf, die sich vermeintliche Vorteile von Improvac herausstellt und dagegen die anderen Verfahren in ein schlechtes Licht rückt und insbesondere die örtliche Betäubung als ungenügende und abzulehnende Alternative darstellt. Das hat DBV-Generalsekretär Bernhard Krüsken in einem Brief an Dr. Laurent Monnerat, den Geschäftsführer von Zoetis Deutschland GmbH scharf kritisiert: „Dass Ihr Unternehmen nun in dieser Form direkt gegen die Anliegen der deutschen Landwirte vorgeht, mag aus Gründen der kurzfristigen Vertriebsunterstützung nachvollziehbar sein; es zeugt jedoch nicht von einem nachhaltigen und seriösen Stil im Umgang mit den Tierhaltern und deren Anliegen.“ Krüsken fordert Zoetis auf, solch unredliche Werbung zu unterlassen und stattdessen die noch vorhandenen Nachteile von Improvac zu beseitigen.

Stoffstrombilanzverordnung verabschiedet

Mit der Verabschiedung der Stoffstrombilanzverordnung im Bundesrat am 24.11.2017 ist die Novellierung des Düngerechts vollumfänglich abgeschlossen. Zusammen mit der Novelle des Düngegesetzes, der Anlagenverordnung und der Düngeverordnung wurde damit das weitreichendste Regelwerk für den Gewässerschutz seit der Verabschiedung der Wasserrahmenrichtlinie im Jahr 2000 vom Gesetzgeber beschlossen. Bund und Länder müssen die neuen Regelungen nun gemeinsam mit den Landwirten, unterstützt durch Beratung und Förderung, praxistauglich umsetzen, betonte der DBV angesichts der Tatsache, dass das neue Düngerecht ohne Übergangsfristen bereits heute greift. Zudem müssen die Länder Abstand davon nehmen, jetzt die neuen Regelungen im Vollzug strenger auszulegen und vorhandene Spielräume für eine praxistaugliche Umsetzung ungenutzt zu lassen, mahnte der DBV. Hinsichtlich der neuen Stoffstrombilanz kritisierte der DBV, dass die Landwirte nicht die Leidtragenden des Streits zwischen Bund und Ländern über die Ausgestaltung und vor allem über die Bewertung der Stoffstrombilanz sein

dürften. Auf Druck von SPD und Grünen sei die Einführung der Stoffstrombilanz im Düngegesetz bereits beschlossen worden, ohne einen wissenschaftlichen Konsens über die Ausgestaltung der Bilanz zu haben. Dieser Feldversuch für die Stoffstrombilanz dürfe nicht zu Lasten der Landwirte gehen, appellierte der DBV an Bund und Länder.

Aktuelles zum QS-Antibiotikamonitoring

(QS GmbH) Die aktuellen Ergebnisse des QS-Antibiotikamonitorings gehen Hand in Hand mit den Zielen des Europäischen Antibiotikages. So konnte der Antibiotikaeinsatz in Schweine- und Geflügel haltenden QS-Betrieben 2016 mit einem Minus von 11,4 Prozent nochmals deutlich gesenkt werden. Wurden 2015 noch 548 t Antibiotika eingesetzt, belief sich der Einsatz im Jahr 2016 auf 486 t. Besonders bei den kritischen Antibiotika wurde der Verbrauch von 6,57 t in 2015 auf 5,24 t in 2016 gesenkt und damit hier eine Reduzierung von 20,2 Prozent erreicht. Der Anteil aller kritischen Antibiotika an der insgesamt verbrauchten Antibiotikamenge liegt damit bei weniger als 1,1 Prozent.

Weitere Informationen und Ergebnisse finden Sie unter: <https://www.q-s.de/news-pool-de/aktuelle-entwicklungen-im-qs-antibiotikamonitoring.html>

Russland sperrt Fleischimporte aus Brasilien

(agrarzeitung) Russland hat seit dem 1. Dezember 2017 seine Schweine- und Rindfleischimporte aus Brasilien aufgrund von Rückstandsnachweisen des Wachstumsförderers Ractopamin bis auf Weiteres ausgesetzt. Der Importstopp gilt auch für Erzeugnisse, die aus diesen Fleischsorten hergestellt wurden. Nach Angaben der Moskauer Wirtschaftszeitung "Kommersant" war Brasilien einer der wichtigsten Lieferanten von Rind- und Schweinefleisch nach Russland.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 07.12. – 13.12.2017

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,45 / Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,45 €/kg SG (+/-0 Cent)**

Schweine: reger Handel
Ferkel: ausgewogene Marktlage

Vereinigungspreis für Schlachtsauen 07.12. – 13.12.2017

1,03 €/kg SG (+/-0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/VEZG